

Das Gebet im Alten Testament

Quelle: Das große Bibellexikon, Art. Gebet, S. 626-632.

Im AT kommt eine Fülle von verschiedenen Gebeten und Gebetsarten zur Sprache. Der erste atl. Beleg findet sich in Gen 4,26 (anrufen = קָרָא). Ps 96; 150,6 (lobsingen, preisen = הִלֵּל); Jes 45,23f erwarten, dass die Anbetung Gottes eines Tages alle Welt erfüllen wird.

Israel war das Gebet so selbstverständlich, dass es Gott „Gebets(er)hörer“ (Ps 65,3) nennen konnte.

1. Begriffe

Im AT gibt es keinen umfassenden Begriff für Gebet, sondern mehrere Ausdrücke (u.a. Gebet = תַּפִּלָּה beten / bitten = עָרַר) für das Klage- und Bittgebet, für Danklied und Lobpreis.

2. Gebetshaltungen und Gesten

Das „Sich-Niederwerfen“ (Gen 19,1; 24,26) war als Haltung der Verehrung vor Höhergestellten (z.B. vor dem König 2Sam 14,4.33) im Alten Orient üblich. Andere Gebetshaltungen waren das einfache Niederknien und das Stehen (Gen 18,22f), wobei die Hände ausgestreckt nach oben geöffnet waren (1Kön 8,22). Rituelle Gesten wurden mit ins G. einbezogen, manchmal auch Symbolhandlungen (z.B. Kleider-Zerreißen, sich in Sack und Asche hüllen). Später betete man Richtung Jerusalem (1Kön 8,48f; Dan 6,11). Sehr viele Gebete waren mit Opferhandlungen verbunden, wie z.B. das Dankgebet.

3. Vorkommen im AT

Gebete finden sich in fast jedem Buch, v. a. in den Geschichts- und Prophetenbüchern (Ausnahmen u.a. Sprüche, Prediger, Hoheslied, Ester). Die umfangreichste Sammlung bietet der Psalter.

Bei den Propheten finden sich außer den gelegentlichen Lobliedern (z.B. Jes 12; Am 4,13; 5,8; 9,6; Hab 3) vor allem drei Gruppen von Gebeten:

- Berufungsgespräche (Ex 3f; 1Sam 3; Jes 6; 40,6-8; Jer 1)
- Prophetische Klagegebete (Mose Num 11,11-15 / Elia 1Kön 19,1.10.14 / Jer 11,18-23; 12,1-6; 15,10-21; 17,12-18; 18,18-23; 20,7-18 / Gottesknecht Jes 49,4 / Jona 4,1-3 / Habakuk 1,2-4.12-17)
- Prophetische Fürbitte (Jer 37,3; 42,2.4; Hes 9,8; 11,13; Am 7,2f.5f.)

4. Gebetsformen

Die Vielfalt von G. lässt kaum eine geschichtliche Darstellung zu, da die meisten G. in den Ps. nur schwer zu datieren sind. Vermutlich sind die einzelnen Gebetsformen auch von einem Bereich in andere Bereiche (Alltags- Familien, Gemeinde- Gottesdienstgebete) gewandert. Wichtige Gebetsformen sind:

- 4.1 Kurze Gebetsrufe:** Viele alt. Personennamen sind kurze Gebetssätze: (Jonathan = JHWH hat gegeben / Jischmael = Gott hat gehört). Es wurden kurze Gebete gesprochen (Gen 24,12-14; Ri 6,13 uvm.), in Notsituationen oft ein Gelübde, das später einzulösen war (1Sam 1,10f.)
- 4.2 Klage und Bitte:** Klage (Einzelner / der ganzen Gemeinde) ist die häufigste Gattung der Pss, geht zur Bitte und zur Vertrauensäußerung über. Erstaunlich oft steht am Ende der Dank (Ps 3-7; 13; 22).
- 4.3 Dank:** In vielen Psalmen herrscht der Dank in doppelter Weise vor: Als direkte Anrede an den Herrn und als öffentliche Erzählung über göttliche Rettung und Hilfe (z.B. Ps 66,13.16 ⇒ 1. 2. und 3. Pers.)
- 4.4 Vertrauen:** Ps 23 ist typisches Bsp., indem sich der Beter JHWH als seinem Hirten und Gastgeber vertrauensvoll anbefiehlt. Weitere Beispiele sind Ps 4; 16; 73.
- 4.5 Lob (Hymnen)** ist nach den Klagegebeten die zweitgrößte Gruppe. Klage + Lob sind zwei Pole, um die atl. Beten vor allem kreist. Bsp.: Mirjam Ex 15; Debora Ri 5. Die Lobgebete reden von Gott meist in der 3. Pers., weil sie öffentliche Lieder oder Gebete sind und den Ruhm JHWHs weitergeben.
- 4.6 Fürbitte** finden wir in den Pss meist in Form eines Segenswunsches, wie er oft in den Wallfahrtspsalmen (120-134) vorkommt. Fürbitte geschah auch in den Familien (Gen 25,21; 2Sam 12,16). Zur Fürbitte besonders beauftragt waren die Propheten (Mose Ex 8,4f.24-26; 9,18f; 10,17f; 32,11-14,31f Num 11,2-21f; 21,7), Samuel 1Sam 7,5; 12,19.23), Elisa 2Kön 4,32f; 6,17 usw.). Bei den Schriftpropheten wird die F. seltener, bleibt aber erkennbar (s.o.)

5. Theologische Akzente des Gebets

- JHWH „der über den Lobgebeten Israels thront“ (Ps 22,4) ist Gott in Person - ein lebendiges, zugewandtes oder auch fernes Gegenüber, nicht metaphysischer Urgrund des Seins.
- ☞ Beten ist darum nicht meditative Versenkung in höhere Welten oder in sich selbst, sondern direkte Anrede, klagende Bitte oder Lobpreis gegenüber dem hörenden Gott.
- Gott erhört Gebet (Ps 65,2) und unterscheidet sich so von Götzen (Ps 115,6) und vom Gott der Philosophen.
- ☞ Gebete im AT trauen Gott viel Wirkkraft zu. Sie drücken tiefste Verzweiflung und höchstes Glück vor Gott aus. Beten heißt, sich mit allen Kräften und aller Ohnmacht dem Herrn anvertrauen, ausliefern.
- Beten ist preisendes Antworten Israels auf die großen Heilstaten Gottes oder seine helfende Zuwendung.
- Private Gebete sind vorexilisch die Ausnahme, vielmehr ist der Beter stets Glied des Gottesvolkes.